



Digitalisierung als Schwerpunkt im Bachelorstudium Integriertes Sicherheitsmanagement

[© FH Campus Wien/Schedl]

Seite 2



Rund 280 Gäste: Rekordbeteiligung beim ISM Summit im Mai

[© Wolfgang Höfinger]

Seite 3



Sicherheitsschule: Qualität von Anfang an fördern

[© MILAK/Gerhard Seeger]

Seite 3

Orientierung am Bedarf



[© mohdzuan/Shutterstock.com]

EDITORIAL

Josef Winkler
Manager des Komitees 252 (Risk Management, Business Continuity Management and Corporate Security Management) bei Austrian Standards



[© Thomas Laimgruber]

Normung bedeutet, dass Regeln von Fachleuten freiwillig und transparent gestaltet werden. Stakeholder aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und von Verbraucherseite bringen freiwillig ihre Expertise ein. Wir von Austrian Standards stellen dafür den organisato-

rischen Rahmen innerhalb der nationalen und internationalen Regulative zur Verfügung. Das Komitee 252 arbeitet an nationalen Normenvorhaben und als Spiegelgremium mit den entsprechenden Gremien bei CEN an europäischen und bei ISO an globalen Standards. Personen und Organisationen sind nach den nationalen Normen auch zertifizierbar und erhalten so den Nachweis, dass sie mit der Gestaltung und der Anwendung von Systemen vertraut sind.

Damit es zu einem Normenentwurf kommt, muss im Gremium Einigkeit erzielt werden. Aktuell wird die ON Regel 49000-Serie als künftige ÖNORM D 4900-Serie – angelehnt an die neue Fassung der ISO 31000 – grundlegend überarbeitet. Geplant ist, dass im Spätherbst 2019 die Entwürfe veröffentlicht werden, die dann für die Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich und für Kommentare offen sind. Diese ganze Normenserie wird voraussichtlich im Lauf des Jahres 2020 veröffentlicht werden.

Bei der neuen Normenserie zum Sicherheitsmanagement sind bereits fünf Dokumente veröffentlicht, die noch ausstehenden beiden sollen laut aktueller Planung im kommenden Jahr folgen.

Eine Reihe von Alumni und Lehrenden des Fachbereichs engagiert sich im Komitee, das derzeit auch von einem Absolventen der FH Campus Wien geleitet wird. Die Arbeit des Komitees mit Teilnehmenden aus den anwendenden Organisationen, der Wirtschaft und aus Ausbildungseinrichtungen wirkt sich auch direkt auf alle diese Einrichtungen aus. Indirekt profitieren ein Wirtschaftsstandort und – in Sicherheitsfragen besonders relevant – die gesamte Gesellschaft davon.

Herzlichen Dank an alle, die hier mitwirken!
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Josef Winkler

Inhalt

Orientierung am Bedarf	1
Bachelorstudium Integriertes Sicherheitsmanagement mit Schwerpunkt Digitalisierung Hohe Nachfrage nach Studienplätzen	2
Rekordbeteiligung bei ISM Summit CONRIS Summer School in Hamburg Sicherheitsschule: Qualität von Anfang an fördern Preiswürdiges Chancenmanagement	3
Personalien Gezielte Karrierevernetzung AVISO: 7. D-A-CH Sicherheitsforum Zukunftsgespräche im November: Nichts bleibt privat Impressum	4

Bachelorstudium Integriertes Sicherheitsmanagement mit Schwerpunkt Digitalisierung

Überarbeitung des Curriculums nach Bedarf des Arbeitsmarktes

Die Anforderungen im Berufsfeld Sicherheits- und Risikomanagement verändern sich laufend. Beginnend mit dem Wintersemester 2019/20, wird das Curriculum wieder an den aktuellen und künftig erwarteten Bedarf des Arbeitsmarktes angepasst (die zeitliche Perspektive liegt hier bei fünf bis acht Jahren in der Zukunft).

Was ist neu und anders und was bleibt gleich?

Grundsätzlich ist das Thema Sicherheit von Organisationen im Zusammenhang mit nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Aspekten sowie Umweltfragen zu sehen. Weiterhin wird der Schwerpunkt der Kompetenzvermittlung auf Problemanalysefähigkeit und vernetzter Denkweise liegen. Dafür wurden sieben übergreifende Qualifikationsziele definiert, die in der Grafik im Zusammenhang dargestellt sind (Abb 1).

Umfassende Einsatzfelder

Inhaltlich reichen die Einsatzbereiche der Absolvent*innen auch weiterhin von Brandschutz über Arbeitnehmer*innenschutz, Security Management, Cyber- und Informationssicherheit sowie Risikomanagement bis hin zu Umweltmanagement. Auch künftig wird der Bedarf nach Absolvent*innen in folgenden Bereichen bestehen: Multi-Utility-Unternehmen

(z. B. Gas, Strom, Wasser, Telekommunikation), Industriebetriebe, Dienstleistungen (Versicherungen und Banken; Transport, Verkehr, Logistik; Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagement von Spitals- und Pflegeeinrichtungen; Tourismusbetrieben, bei Massenveranstaltungen sowie in Architekten- und Ingenieurbüros, Immobilienunternehmen/Facility Management und spezialisierten Beratungsunternehmen sowie Behörden und Gebietskörperschaften und Einsatzorganisationen).

Neue Schwerpunkte Digitalisierung, Integration und Reflexion

Drei Grundüberlegungen ergänzen die Neukonzeption des Bachelorstudiums, nämlich die Integration von Wissen, die laufende Reflexion und die Digitalisierung. In puncto Digitalisierung geht man einen besonderen Weg, gewissermaßen „integriert und reflektiert“: Digitalisierung wird allgemein weiter als im Sinne rein technischer Applikationen gedacht – nämlich als Umbruch in der Arbeitswelt und auch in der spezifischen Arbeitsmethodik der einzelnen Einsatzfelder. Darüber hinaus sollen sich ab sofort noch weiter verstärkt Abschlussarbeiten mit einzelnen Anwendungen und Entwicklungen beschäftigen. Soweit möglich, fließen auch in das bestehende – für frühere Jahrgänge geltende – Curriculum die aktuellen Inhalte ein.

Alleinstellung durch angebotene Zertifizierungen

Im Rahmen des neuen Curriculums können die Studierenden freiwillig eine Reihe von Zusatzqualifikationen sehr kostengünstig erwerben (Stand: September 2019):

1. Semester: Projektmanagement Basic (OCG), Prozessmanager*in (WKO), Qualitätsbeauftragte/r (WKO);
2. Semester: Risikomanager*in (Austrian Standards), Europäischer Brandschutzbeauftragte/r (BVS-CFPA);

3. Semester: Sicherheitsfachkraft (BMASGK);
5. Semester: Security- und Resilienzmanager*in (Austrian Standards);
6. Semester: Abfallbeauftragte/r sowie Umweltmanager*in

Eine eigene Arbeitsgruppe arbeitet daran, die angebotenen freiwilligen Zertifizierungen noch auszubauen und weitere Angebote zu integrieren. Ab dem Wintersemester 2020 sollen im Fachbereich auch Rezertifizierungen für Alumni angeboten werden.

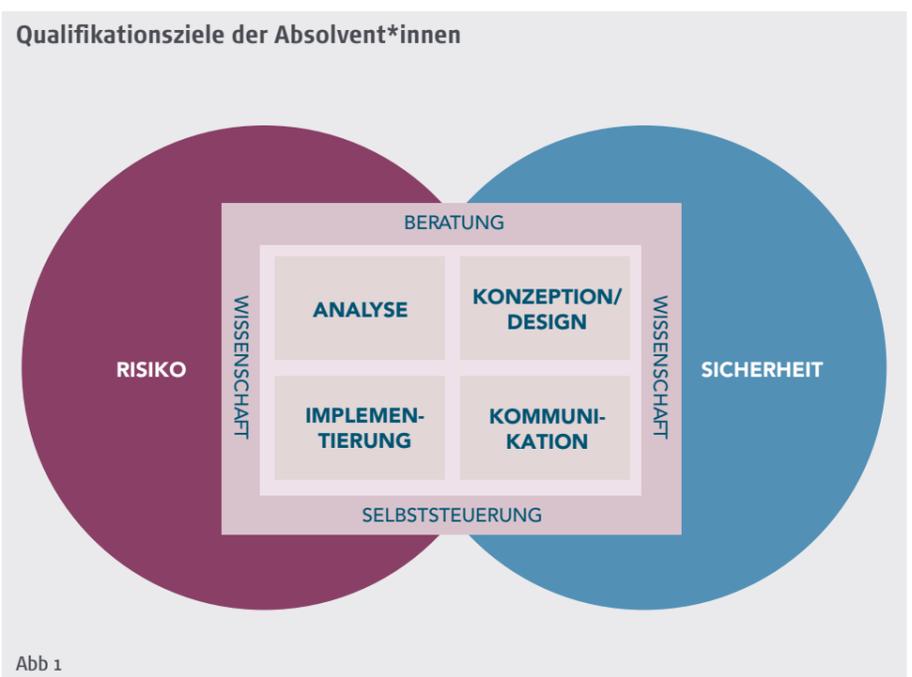


Abb 1



Das Studium baut auf einer allgemeinen wissenschaftstheoretischen Basis auf. Darüber erfolgt die Vertiefung in das methodische Fachwissen für modernes, integriertes Sicherheitsmanagement. Die Studierenden können schließlich Zertifizierungen für ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf einzelne Managementsysteme erlangen.

Hohe Nachfrage nach Studienplätzen

Bereits Ende August hat der Studienbetrieb im Wintersemester 2019/20 begonnen. Das Fachbereichsteam zeigt sich mit der Anzahl der Bewerbungen zufrieden, die wieder im Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt.

Für das Bachelorstudium Integriertes Sicherheitsmanagement mit technischem Schwerpunkt gab es 142 Bewerbungen; aufgenommen wurden 71 Personen (davon 16 Frauen).

Beim überwiegend betriebswirtschaftlich ausgerichteten Masterstudium Integriertes Risikomanagement gab es 72 Bewerbungen, aufgenommen wurden 31 Personen (davon 19 Frauen).

Fachbereichsleiter Martin Langer erklärt dazu: „Wir freuen uns, dass die Bewerbungen in den vergangenen Jahren immer fokussierter und professioneller werden. Im Lauf der Zeit steigt der Anteil von weiblichen Studierenden in den beiden Studienangeboten leicht an. Das trifft sich gut mit dem Bedarf der Sicherheitswirtschaft, in der Frauen unterrepräsentiert sind.“

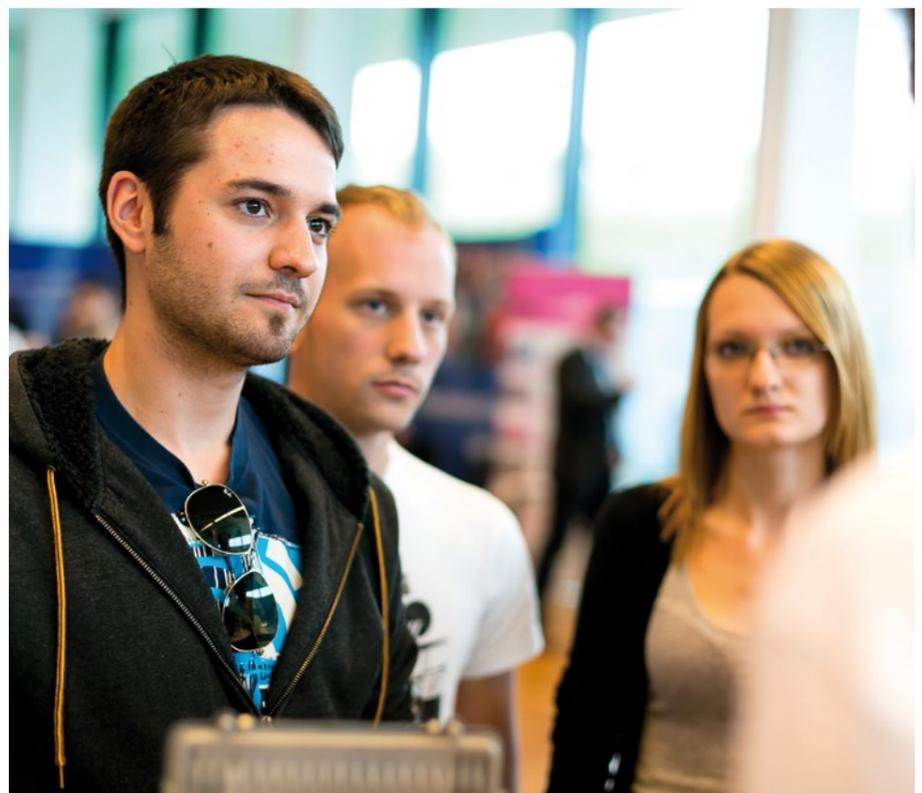
Termine zum Aufnahmeverfahren

Bewerbungsstart ist im Oktober 2019 (via Website)

- > 22. November 2019 Open House der FH Campus Wien
 - > 13. März 2020 Open House der FH Campus Wien mit Infoabend zum Bachelorstudium Integriertes Sicherheitsmanagement
- Die Aufnahmeprüfungen finden in den Monaten Mai und Juni statt.

Teilnahme der FH Campus Wien bei Bildungsmessen

- > Messe Wieselburg – Schule & Beruf: 10.-12. Oktober 2019
- > BeSt³ Graz: 17.-19. Oktober 2019
- > GEWINN InfoDay: 13. November 2019
- > MASTER AND MORE: 15. November 2019
- > BACHELOR AND MORE: 16. November 2019
- > vocatium: 19.-20. November 2019
- > BeSt³ Salzburg: 21.-24. November 2019
- > BeSt³ Wien: 5.-8. März 2020



Rekordbeteiligung bei ISM Summit

Bereits zum 4. Mal fand Mitte Mai der ISM Summit an der FH Campus Wien statt. Heuer besuchten rund 280 Gäste die eintägige Fachkonferenz, neben Studierenden zahlreiche Alumni, Lehrende und Vertreter*innen von Unternehmen und Institutionen.

Key-Note-Speaker war der ehemalige Europa-Abgeordnete und jetzige Präsident von Blue Shield International, Karl Habsburg, der über europäische politische Herausforderungen und den Schutz kultureller Werte sprach. Die weiteren Themen deckten wieder ein breites inhaltliches Spektrum ab. Dieses reichte etwa vom Schutz von Soldaten im Auslandseinsatz über die Herausforderungen oder die Möglichkeiten moderner neuronaler Netzwerke im Bereich der abnormalen Verhaltenserkennung bis hin zu physischer Sicherheit in Hochrisikogebieten.

Die ebenfalls schon traditionelle Party bildete den Abschluss. Die Konferenz wurde von Studierenden des Jahrgangs Integriertes Sicherheitsmanagement 20 organisiert und durchgeführt und von zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Behörden unterstützt. Für diese gab es bei der begleitenden Ausstellung die Möglichkeit zum Kennenlernen neuer Auftraggeber*innen, Partner*innen und Talente.

Save the Date: Der 5. ISM Summit mit dem Schwerpunktthema Sicherheit im öffentlichen Raum findet am 15. Mai 2020 statt.



Martin Langer (FH Campus Wien) und die Vorstandsmitglieder des „VASBÖ – Verband akademischer Sicherheitsberater Österreichs“, Bernhard Mayerhofer und Teresa Allum, mit Keynote-Speaker Karl Habsburg

[© Wolfgang Höfinger]

Sicherheitsschule: Qualität von Anfang an fördern

Die vom Bundesministerium für Landesverteidigung initiierte und betriebene „Bundeshandelsakademie für Führung und Sicherheit“ hat mit dem Schuljahr 2019/20 in Wiener Neustadt ihren Betrieb aufgenommen. Unter der Leitung des Direktors Manfred Weigert wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement ein Fachbeirat eingerichtet, der die Entwicklung der Schule begleitet.

Themen der ersten Sitzung des Fachbeirats waren die Schärfung des Berufsbildes „Expertin/Experte für Schutz und Sicherheit“ sowie die Präzisierung der Karrierepfade sowohl der (Sicherheits-)Wirtschaft als auch im öffentlichen Sektor. Über die Schuljahre verteilt, werden sich insgesamt rund 500 Unterrichtsstun-

den gezielt mit Sicherheitsthemen befassen. Darüber hinaus lassen sich themeneinschlägige Aufgabenstellungen auch in anderen Fachgebieten mittelbar bearbeiten, hinzu kommt außerdem das Berufspraktikum. Damit diese Ausbildungsform gelingt, ist für den Fachbeirat die Erstellung eines eigenständigen Lehrbuchs als inhaltliche Basis bereits ab dem 2. Unterrichtsjahr essenziell. Auch die Möglichkeit einer spezifischen Personenzertifizierung wird evaluiert. Diese soll die an der Schule erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Absolvent*innen nachweisen.

Pro Jahr stehen aktuell rund 50 Plätze an der Schule zur Verfügung. Weitere Informationen: www.milak.at/schule



Eröffnung des Betriebs der Sicherheitsschule im September 2019

[© MILAK/Gerhard Seeger]

CONRIS Summer School in Hamburg

Rund 30 Studierende von Hochschulen aus dem CONRIS-Netzwerk konnten sich im Juli eine Woche lang intensiv mit dem Thema „Leadership in the Eye of the Storm. Crisis Management in complex urban environments“ beschäftigen.

Anhand eines Fallbeispiels erarbeiteten sie an der Northern Business School Hamburg Krisenpläne für städtische Umgebungen und absolvierten ein umfangreiches Programm. Diesmal waren vier Studierende aus dem Fachbereich mit dabei.



[© Thomas Trimmel]

Preiswürdiges Chancenmanagement

Das Institut für Interne Revision Austria (IIA) zeichnet ab heuer im Rahmen einer Forschungs Kooperation mit dem Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement die beste Bachelorarbeit im Studium Integriertes Sicherheitsmanagement aus. Die erstmals im März vergebene Ehrung erhielt Absolvent Stefan Walter. Er konnte sich neben der Urkunde über das Preisgeld von 500 Euro freuen. In seiner Bachelor-Arbeit befasste sich der Absolvent mit der Integration von Chancenmanagement in Risikomanagementsystemen und entwickelte innovative Ansätze dazu.



Stefan Walter

[© privat]

Walter plädiert für eine „Chancenkultur“, die offene Kommunikation, eine ausgeglichene Thematisierung von Chancen und Risiken, die Bereitschaft zur Veränderung und schließlich das Engagement in der gesamten Organisation abdeckt.

Die Kooperation mit dem IIA umfasst auch eine Auszeichnung für Masterarbeiten; diese soll erstmals im Herbst dieses Jahres verliehen werden.

Personalia

Lektor
Integriertes
Sicherheits-
management



[© Neue Horizonte]

Johann Weber (*1967) unterrichtet ab dem Studienjahr 2019/20 den Schwerpunkt Projektmanagement im 1. Semester des Bachelorstudiums Integriertes Sicherheitsmanagement. Die Studierenden erwerben damit bereits zu Beginn des Studiums Kenntnisse und Fähigkeiten im internationalen Projektmanagement nach der International Project Management Association (IPMA). Am Ende der Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, das „pm basic“-Zertifikat zu erwerben. Der Vortragende ist zertifizierter Senior Projektmanager (IPMA Level B) und unter anderem als Assessor für die Projekt Management Austria tätig. Seit 2009 stellt Weber seine Erfahrung und sein Wissen als selbstständiger Unternehmensberater zur Verfügung.

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin im
Fachbereich
Risiko- und Sicher-
heitsmanagement



[© PicturePeople.at]

Yvonne Prinzeller (*1984) verstärkt seit Juni 2019 das Team im Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Neben ihrem Einsatz in der Lehre (vor allem Wissenschaftliches Arbeiten) und der Betreuung von Abschlussarbeiten arbeitet die Kommunikationswissenschaftlerin an einem Forschungsprojekt zu Social Media & Security Management. Prinzeller verfügt über Unterrichts- und Forschungserfahrung aus Lehraufträgen und Projektarbeit an der Universität Wien, der ARGE Bildungsmanagement sowie der TU Ilmenau. Nach ihrer Promotion an der TU Ilmenau war sie ab Herbst 2017 als wissenschaftliche Projektleiterin beim Kuratorium für Verkehrssicherheit in Wien tätig.

Absolvent Risk
Management and
Corporate Security



[© privat]

Thomas Goiser (*1976) hat vom German Marshall Fund ein Marshall Memorial Fellowship erhalten. Heuer wurden insgesamt 40 Personen aus Europa und 35 aus den USA ausgewählt. Dieses besonders exklusive Fellowship ermöglicht ihm im Herbst einen mehrwöchigen Aufenthalt in mehreren Städten in den USA, persönliche Zusammentreffen mit Entscheidungsträger*innen, hochkarätige Vernetzung und ein transatlantisches Netzwerk unter den Alumni. Goiser hat 2012 das Masterstudium Risk Management and Corporate Security abgeschlossen. Der Unternehmens- und PR-Berater ist unter anderem Lektor im Fachbereich Public Management. Er koordiniert außerdem das „Österreichische Jahrbuch für Risikomanagement“.

Lektor Integriertes
Sicherheits-
management



[© MSI/DI A. Vock]

Markus Schwaiger (*1970) ist stellvertretender Vorsitzender im Komitee 252 „Risikomanagement, Business Continuity Management und Corporate Security Management“ bei Austrian Standards und leitet dort die Arbeitsgruppe zur Einführung einer Normenserie für Sicherheitsdienstleistungen (Sicherheitsberatung, Berufsdetektive, Bewachung) – vorerst auf nationaler, später gegebenenfalls auch auf europäischer Ebene im CEN/TC 439 „Private security services“. Der IT-Dienstleister, Berufsdetektiv und Bewachungsunternehmer ist Branchenvertreter in der WKÖ und engagiert sich in der Ausbildung, unter anderem als langjähriger Lehrbeauftragter im Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement.

Gezielte Karrierevernetzung

Mit den „TLNT.Talks“ ruft der VASBÖ für Studierende, Alumni und Young Professionals eine Diskussions- und Vernetzungsreihe mit dem Schwerpunkt Arbeitsmarkt ins Leben. Junge, neugierige Talente treffen erstmals am 18. Oktober ab 15 Uhr in der EDEN BAR auf etablierte Fachexpert*innen zum Erfahrungsaustausch. Die Abendgestaltung beginnt um 18 Uhr mit einer Kabarettvorführung, gefolgt von weiterem Networking.

Es können 80 Personen teilnehmen. Anmeldung: www.vasboe.at



AVISO: 7. D-A-CH Sicherheitsforum

Sicherheit benötigt Erfahrungsaustausch! Am 19. und 20. November 2019 treffen sich Sicherheitsverantwortliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits zum 7. Mal beim D-A-CH Sicherheitsforum in Going in Tirol. Bei der Tagung selbst bieten hochkarätige Referent*innen aus ihrem wissenschaftlichen oder unternehmerischen Arbeitsumfeld aktuelle Einblicke in den Schutz kritischer Infrastruktur über Cybersicherheit, Krisen-, Notfall- und Risikomanagement sowie strategische Unternehmenssicherheit. Der Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement ist seit Jahren

wissenschaftlicher Partner dieses Leitkongresses. Wer kann, sollte bereits am 18. November anreisen und am Abend das Get-together mit Fachkolleg*innen im Hotel Stanglwirt besuchen.

Teilnahmebeitrag: 1.250 EUR pro Person. Das Detailprogramm finden Sie auf www.simedia.de.



[© Stanglwirt]

Zukunftsgespräche im November: Nichts bleibt privat

Zukunft mit Bildung gestalten – diese Mission der FH Campus Wien greifen die Zukunftsgespräche seit nunmehr vier Jahren unmittelbar auf. Bei der Veranstaltungsreihe lädt die FH namhafte Gäste aus dem In- und Ausland und alle Interessierten zur Diskussion mit Expert*innen der FH über aktuelle Herausforderungen der Menschheit. Den jährlichen zwei Events liegt ein Generalthema zugrunde, heuer werden unterschiedliche Aspekte der Veränderung unserer Gesellschaft betrachtet. Denn diese wandelt sich von einer Industrie zur Wissensgesellschaft mit Konsequenzen für unser Arbeits- und Privatleben. Dazu tragen demografischer Wandel, Migration, zunehmende Automatisierung genauso wie Digitalisierung ebenfalls zu einer Veränderung bei.

Während sich die Zukunftsgespräche im Mai dieses Jahres dem Thema Bildung widmeten, steht bei der Veranstaltung am 28. November die Privatsphäre im Fokus. Fortschreitende Technologisierung und Digitalisierung scheinen dazu zu führen, dass wir das Konzept der Privatsphäre und ihre rechtliche Absicherung zunehmend aufgeben. Die digitale Welt

offenbart uns viele Vorteile – ein paar Klicks und vieles ist erledigt, alles geht rascher, bequemer, sicherer. Dafür sind wir bereit, immer mehr persönliche Daten preiszugeben. Jedoch ist unser Einfluss darauf, wer wo welche Daten von uns sammelt und analysiert, nur bedingt. Welche sozialen und politischen Folgen hat es, wenn nichts mehr privat bleibt?

Bei den Zukunftsgesprächen im November 2019 wird sich die Expertin für Technologiepolitik, Frederike Kaltheuner, mit den Expert*innen der FH Campus Wien dieser Diskussion stellen und ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen einbringen. Fragen wie die Definition, was heute noch privat ist, wie Privates geschützt werden kann sowie ob wir Privatsphäre völlig neu definieren müssen, werden beleuchtet.

Die Zukunftsgespräche finden auch künstlerische Replik und werden stets von einer Ausstellung mit Exponaten zeitgenössischer Kunstschaffender begleitet. Zum Thema Veränderung präsentieren Künstler*innen Werke unterschiedlicher Kunstformen – Bleistiftzeichnungen, Bilder experimenteller Mischtechniken



[© echo3005/Shutterstock.com]

genauso wie dreidimensionale Kunstobjekte oder besonders behandelte Blätter des Ginkobaumes. Das bei einer mehrtägigen Arts-based Research-„Aktion“ entstandene Wandgemälde zeigt die Eindrücke, die in der direkten Kommunikation

der Künstler*innen mit den Studierenden der FH Campus Wien zum Thema Veränderung entstanden sind. Die aktuelle Ausstellung ist bis April 2020 zu den Öffnungszeiten der FH Campus Wien öffentlich zugänglich.

Impressum

Medieninhaber: FH Campus Wien – Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens > ZVR-Zahl 625976320, DVR-Zahl: 2111102 > Diese Zeitung wurde vom Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement der FH Campus Wien erstellt. > Für den Inhalt verantwortlich: Martin Langer > Projektteam und Redaktion: Thomas Goiser, Isabel Kopecky > Druck: Gerin > Die Texte und Daten wurden sorgfältig ausgearbeitet, dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. > Wien, im September 2019 > Kontakt für Feedback: risikomanagement@fh-campuswien.ac.at